

**IPSHEIM 17. Juli 2024**

**Ombudschaft // Ombudsstellen**

**Zusammenfassung der drei Workshops**

**BETEILIGUNG – Ja klar, nur WO UND WIE DENN?  
(Vormittag mit jungen Menschen und Fachkräften)**

---

Am Vormittag standen Beteiligung und Mitbestimmung im Fokus. Es wurde der Ist-Stand, Wünsche und Ideen sowie Grenzen von Beteiligung erarbeitet. Festzuhalten bleibt, dass das, was in einer Einrichtung möglich ist, sich unterscheiden kann und darf. Es geht vor allem ums Aushandeln und darum, dass begründete Entscheidung getroffen werden. Hier braucht es die Fachkräfte. Die Anliegen der jungen Menschen dürfen nicht ins Leere laufen, Rückmeldungen im Sinne eines Beteiligungsprozess sind wichtig.

**IST-Zustand:** Wie und in welcher Form findet Beteiligung bei uns bereits statt?

Fachkräfte

- 1x pro Woche Gruppensitzung (z.B. Diskussion Mediennutzung, offenes WLAN)
- „aus Reibung erwächst auch Zusammenhalt“, Entwicklung (z.B. Diskussion um Fairness)
- Entwicklungsberichte enthalten auch Punkte, bei denen man mit den jungen Menschen uneins ist – dran wird weitergearbeitet
- Budgetvorgaben zur Urlaubsplanung innerhalb der Einrichtung teilweise unklar in ihrer Umsetzung (Was genau? Welche Aktivität?), entsprechend schwieriger den Rahmen vorzugeben innerhalb dessen die jungen Menschen bestimmen

junge Menschen

- Bezugserzieher\*in
- Geschwisterzusammenführung in Einrichtungen
- Flexibler Ausgang
- Zimmergestaltung
- Ich wurde bei der Wahl der Einrichtung gefragt
- Ich darf entscheiden wer mit im Hilfeplan sitzt

**Wünsche und Ideen:** Welche Wünsche und Ideen habe ich, wenn es um Mitsprache und Beteiligung geht?

Junge Menschen

- Personen im Hilfeplan
- Wunsch bei jeder Regel mitzubestimmen
- Flexible Ausgänge
- Wunsch zu fragen in welche Einrichtung ich will
- Wissen wollen warum muss ich da hin
- Dass man Therapeuten wechseln darf
- Information beim Wechsel (von Fachkräften, v.a. Jugendamt)
- Plakate über Ombudschaft

## Fachkraft

- Empowerment Fachkräfte: Gestaltungsfreiheit! Vertrauen in die Fachkräfte (Lobbyarbeit DAFÜR)
- Kids sollen mehr Lust darauf haben. Empowerment!
- Unklare rechtliche Bedingungen z.B. Schwimmen, Ausland, Unsicherheiten beim Träger – nach unten Sicherheit! Abklären.

## Grenzen

Jugendliche: Wo hört mir eh keiner zu? Wo will ich mich nicht beteiligen?

- Gruppengespräch „pseudo“ wollen Ausgang nach Abendessen, aber es wird nicht gehört trotz Absprache
- Wunsch Bezugsbetreuer zu entscheiden
- Einrichtung nicht aussuchen können / teilweise sogar Wohngruppe, aus der man raus wollte
- Zu jung um gefragt zu werden
- Wunsch wurde berücksichtigt aber darauf unfaire Folgen

Fachkraft: Wo sind die Grenzen von Beteiligung und Mitsprache?

- Probleme wegen...
- manchmal Motivationsprobleme, wenn Entscheidungen zu frei sind – z.B. Freizeitgestaltung, Überforderung
- nicht alles demokratisch möglich (z.B. Hausaufgaben tun oder nicht geht nicht!)
- Individuell, aber nicht zu sehr wegen Ungleichbehandlung.
- Zeitprobleme bei individueller Beteiligung
- Freizeit: Vorgabe nicht ins Ausland!

## **BETEILIGUNG – Ja klar, nur WO UND WIE DENN?**

### **(Nachmittag mit jungen Menschen)**

---

Am Nachmittag wurde derselbe Workshop wie am Vormittag nur für junge Menschen angeboten. Alle Teilnehmenden kamen in den Austausch und konnten individuell über ihre Situation berichten. Die Vertreterin der Ombudsstelle konnte das Gehörte einordnen und teilweise darüber berichten, wie andere Einrichtungen es handhaben.

## **FEIERN WIR FEHLER? FEHLERKULTUR. Fehler sind Lerngeschenke.**

### **(Nachmittag mit Fachkräften)**

---

Der Nachmittagsworkshop mit den Fachkräften widmete sich dem Thema Fehlerkultur. Festhalten lässt sich: Fehlerkultur setzt Vertrauen voraus und die Beziehungsebene zwischen den Fachkräften muss stimmen. Dann wird fachliches Aushandeln möglich und Fehlerkultur kann gelebt werden. Hierfür braucht es Methoden im Sinne einer strukturierten Anleitung, um gut und konstruktiv ins Gespräch zu kommen.

Ein Fallbeispiel rund um die ombudtschaftliche Arbeit mit einer Wohngruppe wurde gemeinsam reflektiert. Unter anderem kann festgehalten werden: Wenn in einer Einrichtung Gruppenbesprechungen laufen und die Leitungsebene funktioniert kommt es oft erst gar nicht erst zu einer ombudtschaftlichen Beratung. Falls die externe Unterstützung durch die Ombudsstelle gewünscht ist, dann stellt sie eine gute Möglichkeit dar, um in der Einrichtung gemeinsam wieder auf einen guten Weg zu finden.